©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Beilage: Tafeln XLI — XLVII

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

28. Jahrgang **Wien, 15. Dezember 1943** **Nr. 12**

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10·—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. — Briefe, Bücher, Zeitschriften, Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift sowie sonstige Anfragen (mit Rückporto) sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1, Stubenring 16. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstr. 11. — Die Autoren erhalten **50 Separata** kostenlos, weitere gegen Kostenersatz. **Einzelne Hefte** — auch zum allfälligen Ersatz verlorener — werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von **RM 1.— einschließlich Porto** abgegeben.
Laut § 7, Abs. 1a der Satzungen ist **der Austritt** aus der Gesellschaft einen Monat vor Jahresschluß dem Gesellschaftsführer mittels eingeschriebenen Briefes anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

Inhalt: Boursin: Typen von Moore. S. 337; Neue pazifisch-paläarktische Diarsia. S. 343. — Kolar: Parnassius mnemosyne in der Auvergne. S. 347. — Lunak: Vom Bug zum Don. II. S. 348. — Warnecke: Südliche Arctia villica-Formen. S. 349. — Reiß: Zygaenen Marokkos (Fortsetzung). S. 352. — Literaturreferat. S. 368. — Dr. W. Köhler †. S. 368. — Berichtigung. S. 368.

Das Inhaltsverzeichnis des 28. Jahrganges 1943 wird mit dem Jännerheft 1944 ausgegeben.

Über die systematische Stellung einiger Typen von Moore

aus der Sammlung des Zoologischen Museums Berlin, nebst Beschreibung einer neuen Gattung.

Beiträge zur Kenntnis der „Agrotidae-Trifinae" XXXIII.[1])

(Mit 2 Tafeln.)[2])

Von Ch. Boursin, Paris. (Muséum National d'Histoire Naturelle.)

Dank der Bereitwilligkeit von Prof. Dr. M. Hering konnte ich vor kurzem die Typen einiger von Moore aus dem Himalaya-Gebiet, hauptsächlich aus dem Sikkim, beschriebenen Arten zur Ansicht bekommen, welche Arten in dem Teil der Staudinger-Sammlung aufbewahrt sind, der sich im Berliner Museum befindet. Die Originalbeschreibungen und -abbildungen dieser Arten sind so schlecht und unzureichend, daß es mir absolut unentbehrlich war, sie in Natura zu sehen, und zwar um zu wissen, was sie in Wirklichkeit darstellen. Das Studium derselben ergab, daß mehrere von ihnen im System vollkommen unrichtig eingereiht waren; die vorliegende Arbeit hat deshalb den Zweck, sie an ihren richtigen Platz einzuordnen. Gleichzeitig lasse ich diese Arten sowie die wenigen anderen Typen, die eine besondere Erwähnung nicht benötigen, wieder abbilden, um sie besser erkennbar zu machen.

[1]) Vgl. XXXII in dieser Zeitschrift, 1943, Nr. 11, S. 314.

[2]) Aus technischen Gründen können die beiden Tafeln erst mit einem der nächsten Hefte des Jahrganges 1944 nachgeliefert werden.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

***Graphiphora nigrosigna* Moore** (Taf. XLI, Fig. 1 ♂, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 352, Taf. 38, Fig. 4, Sikkim.)

Diese Art, die eine echte *Diarsia* Hb. (*dahli*-Gruppe) ist, wurde von Hampson unrichtigerweise mit *Diarsia rubicilia* Moore synonymisiert (vgl. Hps., Cat. Lep. Phal., IV, p. 426, 1903). Sie ist von dieser sehr verschieden und hat eine sehr charakteristische Genitalarmatur, die ich auf Taf. XLII, Fig. 1, abbilden lasse. Sie wurde zwar von Warren (Seitz, XI, p. 57, Taf. 7 g) bereits als gute Art erkannt und richtiggestellt. Als Synonyme zu *Diarsia nigrosigna* Moore sind die beiden von Hampson beschriebenen *Chera efflorescens* (Ill. Het. Brit. Mus., VIII, p. 78, Taf. 145, Fig. 7, 1891) und *Chera erubescens* (id. Fig. 14) zu betrachten. Ich halte auch die von Corti im Seitz-Suppl. III, p. 75, Taf. 11 e, 1933, als *Diarsia subochracea* beschriebene Art für ein glattes Synonym zu *nigrosigna* Moore. Diese Art scheint im Himalaya-Gebiet so wie in den Bergen des westlichen China weit verbreitet zu sein.

***Megasema cinnamomea* Moore** (Taf. XLI, Fig. 2 ♀, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 352, Taf. 38, Fig. 6, Darjeeling.)

Diese Art, die von Hampson (Cat. Lep. Phal., V, p. 432) so wie von Warren (Seitz, XI, p. 83, Taf. 8 k) in die Unterfamilie der *Hadeninae* (in die Gattung *Monima* Hb.) eingereiht wurde, ist nur ein glattes Synonym einer Agrotine: *Hypoxestia dilatata* Butl., welche Art in denselben Gebieten wie die vorige sehr verbreitet zu sein scheint.

***Agrotis costigera* Moore** (Taf. XLI, Fig. 3 ♂, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 350, Cherra Punji, Assam.)

Diese Art ist in Wirklichkeit eine *Miselia* O. (*Polia* O.) und wurde von Hampson (Cat. Lep. Phal., V, p. 109, Taf. LXXXI, Fig. 11) so wie von Warren (Seitz, XI, p. 71, Taf. 9 e) richtiggestellt.

***Hydroecia khasiana* Moore** (Taf. XLI, Fig. 4 ♂, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 342, Taf. 37, Fig. 5, Khasia Hills.)

Diese Art, von Hampson (Cat. Lep. Phal., IX, p. 24) und von Warren (Seitz, XI, p. 174) als Synonym von *Gortyna leucostigma* Hb. (!) betrachtet, ist in Wirklichkeit ein Synonym von einer Hadenine: *Miselia (Polia) illoba* Butl.

***Apamea cuprina* Moore** (Taf. XLI, Fig. 5 ♂, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 345, Taf. 38, Fig. 2, Sikkim.)

Diese Art ist bei Hampson und Warren das Opfer einer schweren Verwechslung geworden. Hampson (Cat. Lep. Phal., VII, p. 483), auch von Warren (Seitz, XI, p. 151, Taf. 18 d) gefolgt, schuf für sie die Gattung *Lasiplexia* Hps., von der sie auch die Gattungstype ist. Diese Gattung stellte Hampson in die Unterfamilie *Zenobiinae*, und zwar reihte er sie nach der Gattung *Palluperina* Hps. ein. Durch das Studium der Beschreibung der Gattung sowie der schwarzen Abbildung, die die Art *cuprina*

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Moore darstellen soll (loc. cit., p. 484, Fig. 94) stellt sich jedoch sofort heraus, daß es sich dabei um eine von der echten *cuprina* Moore (von der ich die Type bei der Hand habe) ganz verschiedene Art handelt. Die echte *cuprina* Moore zeigt zwar das eigentümliche Merkmal, gleichzeitig behaarte Augen und bedornte Mittel- und Hinterschienen zu besitzen, was Hampson sicher nicht entgangen wäre, falls er wirklich diese Art zur Verfügung gehabt hätte; außerdem weisen die Fühler des ♂ von *cuprina* nur eine sehr kurze, kaum wahrnehmbare Bewimperung auf, während die von Hampson dafür gehaltene Art doppeltgekämmte Fühler besitzt, was schon auf der Abbildung Nr. 94, p. 484, deutlich zu erkennen ist. Die Größe der abgebildeten falschen *cuprina* sowie ihre Zeichnungen sind von denjenigen der echten *cuprina* Moore auch bedeutend verschieden. Offenbar haben weder Hampson noch Warren die echte *cuprina* Moore in den Händen gehabt, daher diese anders nicht zu erklärende Verwirrung. Die Art *Apamea cuprina* Moore muß nun an ihren richtigen Platz gestellt werden. In Anbetracht ihrer bereits erwähnten sehr eigentümlichen Merkmale ist die Aufstellung einer neuen Gattung erforderlich, welche ich nachstehend als

***Acanthopolia* n. gen.**

beschreibe:

Rüssel gut entwickelt.

Palpen aufrecht, lang behaart.

Stirn stark gewölbt, aber glatt.

Augen ziemlich lang behaart, kleiner als normalerweise und auch etwas nierenförmig.

Fühler des ♂ fadenförmig, mit einer sehr feinen, kaum wahrnehmbaren Bewimperung bedeckt.

Kopf, Halskragen, Schulterdecken und Thorax nur mit Haaren von struppigem Aussehen bekleidet.

Prothorax mit einem wenig vorstehenden Schopf.

Metathorax mit einem liegenden Schopf.

Hinterleib nur auf dem I. Segment mit einem gut ausgeprägten Haarschopf.

Vorderschienen unbewehrt.

Mittelschienen auf ihrer ganzen Länge mit Dornen versehen, die nächst den Tarsen am zahlreichsten auftreten.

Hinterschienen ebenfalls bedornt.

Adernverlauf am Vorderflügel: Ader 3 entspringt am unteren Winkel der Zelle; 4 und 5 etwas oberhalb des unteren Winkels; 6 aus dem oberen Winkel; 9 aus 10, welche mit 8 anastomosiert ist und die Anhangszelle bildet; 11 aus der Zelle.

Adernverlauf am Hinterflügel: 3 und 4 aus dem unteren Winkel der Zelle; 5 schwach entwickelt, entspringt deutlich vor der Mitte der Queradern; 6 und 7 aus dem oberen Winkel; 8 nur nahe der Basis mit der Zelle verbunden.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Gattungstype: ***Acanthopolia cuprina* Moore**

Die von Püngeler als *Polia retrusa* (Iris, 1906, p. 91, Tafel VII, Fig. 13) beschriebene Art weist dieselben Merkmale wie *cuprina* Moore auf und muß auch neben ihr in der neuen Gattung eingereiht werden. Ich lasse sie auf Taf. XLI, Fig. 6, abbilden.

Genitalarmatur (Taf. XLII, Fig. 2):

Uncus kurz und dick.

Valven unregelmäßig gegabelt; der obere Processus (Processus superior) ist länger und erstreckt sich in der Form eines regelmäßig breiten Schnabels, der an seinem unteren Rand zwei tiefe Einbuchtungen aufweist. Die Extremität dieses Anhängsels ist schräg nach außen geschnitten und trägt an seinem äußeren Rand eine Anzahl chitinisierter die Corona bildender Borsten; außerdem ist am Ende des Anhängsels nächst der äußeren oberen Ecke ein starker chitinisierter Dorn zu bemerken (anal spine von Pierce) (auf dem Präparat fehlt der Dorn der rechten Valve, von welchem nur die Ansatzstelle zu sehen ist). Der untere Processus (Processus inferior) (Extension of sacculus von Pierce) ist bedeutend kürzer und nicht so stark chitinisiert wie der obere, ist eher membranös, er endet in einer unscharfen Spitze. Eine ausgesprochene Harpe fehlt.

Saccus mäßig entwickelt, abgerundet.

Fultura inferior breit und gut entwickelt.

Penis von länglicher Form; die Vesica trägt eine Anhäufung von ziemlich langen Cornuti, die parallel nebeneinander in Form eines langen und regelmäßigen Streifens angeordnet sind.

Trotz der ziemlich starken Veränderungen in der Form der Valven gehört diese Armatur nach ihrem ganzen Bau unbedingt zum allgemeinen Typus der *Hadeninae*-Armaturen, namentlich durch das Vorhandensein der „anal spine" am Ende der Valve, was ein wichtiges Merkmal der *Hadeninae* und besonders der *Miselia (Polia)*-Arten ist. Die Armatur von *Acanthopolia retrusa* Pglr. (Taf. XLII, Fig. 3), die gegenüber dieser bedeutende spezifische Unterschiede aufweist, gehört auch zum selben Typus.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Trotz dem Vorhandensein von Dornen an den Mittel- und Hinterschienen muß die Gattung *Acanthopolia* in die Unterfamilie der *Hadeninae* gestellt werden, etwa zwischen *Lasionycta* Auriv. und *Miselia* O., und zwar auf Grund der behaarten Augen und der allgemeinen Beschaffenheit der Genitalarmatur. Die äußere Morphologie der beiden Arten, die die neue Gattung darstellen, zeigt übrigens sehr klar ihre Verwandtschaft mit den *Hadeninae*, besonders mit der Gruppe der *Miselia*-Arten und weist überhaupt keine Analogie mit den eigentlichen *Agrotinae* auf. Die Schienendornen haben hier offenbar nur einen sekundären Wert und gleichzeitig zeigt diese Tatsache ganz deutlich, daß es nicht möglich ist, denjenigen Merkmalen, auf welche Hampson seine Agrotiden-Unterfamilien gründete, einen absoluten Wert beizumessen. Die Gattung *Acanthopolia* ist übrigens nicht das einzige

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Beispiel unter den Agrotiden, wo gewisse Arten die Unterscheidungsmerkmale von zwei verschiedenen Unterfamilien auf demselben Tier vereinigt aufweisen, oder wo die Schienendornen für die Stellung einer Art in einer Unterfamilie nicht von entscheidendem Wert sind. Die Arten der Gattung *Ala* Stgr., die gegenwärtig zu den *Agrotinae* gestellt sind, besitzen auch behaarte Augen. Ganz unrichtigerweise hat man anderseits eine Anzahl Arten in die Unterfamilie *Agrotinae* gestellt und dies lediglich aus dem Grunde, daß sie einige Dornen an den Schienen aufweisen. Die Gattung *Ammoconia* Led. zum Beispiel, mit *caecimacula* Schiff. und *senex* Geyer, gehört unbedingt zur Unterfamilie *Cuculliinae* in die unmittelbare Nähe der Gattung *Antitype* Hb. [2]), mit welcher ihre ganze Beschaffenheit, ihre Genitalarmatur und auch ihre Biologie die engste Verwandtschaft zeigen. Auch die *Amathes witzenmanni* Stndf., die vor kurzem in die Gattung *Cerastis* O. (*Agrotinae*) eingereiht wurde, ist eine offenbare Cuculliine. Die *Anytus*-Arten, die an das Ende der *Agrotinae* gestellt sind, kommen in Wirklichkeit der Gattung *Crino* Hb. (*Cuculliinae*) am nächsten. Ferner sind die *Agrotinae*-Gattungen *Auchmis* Hb. und *Actinotia* Hb. von den Arten der Gattung *Delta* Saalm. (*Zenobiinae*) phylogenetisch untrennbar. Die Gattung *Palaeagrotis* Hps. (mit *inops* Led. und *sibirica* Stgr.) muß auch in den *Zenobiinae* bei der Gattung *Palluperina* Hps. eingereiht werden. Es wird ohne Zweifel notwendig werden, diese Klassifikationsänderungen vorzunehmen, um die naturgemäße Phylogenie der Arten zu respektieren, welche nicht nur nach einem einzigen Merkmal festgestellt werden darf.

Da die Art *cuprina* Moore als Type der Gattung *Acanthopolia* Brsn. festgestellt worden ist, ist es nun erforderlich, der von Hampson als die echte *cuprina* Moore irrtümlich angesehenen Art, welche die Type seiner Gattung *Lasiplexia* bleibt, einen neuen Namen zu geben. Dafür schlage ich den Namen *hampsoni* n. n. vor (= *Lasiplexia cuprina* Hps. nec Moore).

***Apamea nubila* Moore** (Taf. XLI, Fig. 9 ♂, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 346, Taf. 38, Fig. 10, Darjeeling.)

Diese von Hampson (Cat. Lep. Phal., VII, p. 486) und Warren (Seitz, XI, p. 152, Taf. 18 d) als eine *Lasiplexia* Hps. angesehene Art ist in Wirklichkeit eine *Trachea* Hb. Ich lasse ihre Genitalarmatur Taf. XLII, Fig. 5, abbilden.

***Apamea strigidisca* Moore** (Taf. XLI, Fig. 7 ♂, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 346, Taf. 38, Fig. 9, Darjeeling.)

Diese Art ist von Hampson (Cat. Lep. Phal., VII, p. 92, Taf. CX, Fig. 3) als eine *Parastichtis* behandelt worden, aber die Art, welche er in Wirklichkeit unter dieser Gattung, wohin sie auch gehört, beschreibt und abbildet, hat mit der Art von Moore, die eine Cuculliine ist, nicht das geringste zu tun. Die echte

[2]) Vgl. Spuler, „Die Schmetterlinge Europas", I, p. 199.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

strigidisca Moore hatte er aber dagegen bereits als *Pachypolia himalayensis* n. sp. (Cat. Lep. Phal., VI, p. 312, Fig. 101) (*Cuculliinae*), ohne sie zu erkennen, beschrieben, welcher Name jetzt ein Synonym von *strigidisca* wird.

Die Art gehört eigentlich nicht zur Gattung *Pachypolia* Grote und für sie stellte Warren (Seitz, XI, p. 110) die Gattung *Isopolia* n. gen. auf, von der sie auch die Type ist, welche Gattung Warren mit vollem Recht bei der Gattung *Crino* Hb. eingereiht hat. Die Art kommt tatsächlich den *Crino*-Arten am nächsten. Ich lasse ihre Genitalarmatur Taf. XLII, Fig. 4, abbilden.

Die von Hampson als die echte *strigidisca* Moore irrtümlich angesehene *Parastichtis*, von der ich ein ♀-Stück aus Ginfu-Shan (Sze-Tschwan) besitze und das ich auf Taf. XLI, Fig. 8, zum Vergleich mit der Type von *strigidisca* Moore abbilden lasse, muß also einen neuen Namen bekommen; für sie schlage ich den Namen *magnirena* n. n. vor (= *Parastichtis strigidisca* Hps. nec Moore). Es ist außerdem nicht ausgeschlossen, daß diese *Parastichtis* vielleicht ein Synonym von der von Swinhoe als *Polydesma glenura* (Ann. Mag. Nat. Hist., XV, p. 10, 1895, und Trans. Ent. Soc., London, 1895, p. 59, Taf. I, Fig. 4) beschriebene Art ist, von der ich leider die Type nicht einsehen konnte.

***Graphiphora flavirena* Moore** (Taf. XLI, Fig. 10, ♂, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 352, Taf. 38, Fig. 3, Darjeeling.)

Diese Art ist keine *Agrotis*, wie sie Hampson (Cat. Lep. Phal., IV, p. 429) anführt, noch eine *Rhyacia* nach Warren (Seitz, XI, p. 59, Taf. 7 k), sondern eine Cuculliine, und zwar eine *Amathes (Orthosia)*, deren Genitalarmatur sehr charakteristisch ist. Ich lasse sie auf Taf. XLII, Fig. 6, abbilden.

***Orthosia rectivitta* Moore** (Taf. XLI, Fig. 11, ♂, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 353, Darjeeling.)

Diese Art ist von Warren (Seitz, XI, p. 124, Taf. 15 k) in der Gattung *Perigea* Gn. richtiggestellt worden. Für sie schuf Hampson die Gattung *Perigeodes* (Cat. Lep. Phal., VII, p. 291, Fig. 48), die der Gattung *Perigea* Gn. sehr nahe kommt und die mir auf schwachen Füßen zu stehen scheint.

***Neuria simulata* Moore** (Taf. XLI, Fig. 12, ♀, Type).
(Proc. Zool. Soc., London, 1881, p. 343, Taf. 38, Fig. 1, Darjeeling.)

Diese Art ist von Hampson (Cat. Lep. Phal., IX, p. 512) und Warren (Seitz, XI, p. 156, Taf. 18 h) in der Gattung *Oroplexia* Hps. auch richtiggestellt worden.

Erklärung zur Tafel XLI.

Fig. 1. *Graphiphora nigrosigna* Moore, ♂ Type. (*Diarsia nigrosigna* Moore).
Fig. 2. *Megasema cinnamomea* Moore, ♀ Type. (*Hypoxestia dilatata* Butl.)
Fig. 3. *Agrotis costigera* Moore, ♂ Type. (*Miselia [Polia] costigera* Moore.)
Fig. 4. *Hydroecia khasiana* Moore, ♂ Type. (*Miselia [Polia] illoba* Butl.)
Fig. 5. *Apamea cuprina* Moore, ♂ Type. (*Acanthopolia cuprina* Moore)
Fig. 6. *Acanthopolia retrusa* Pglr., ♀, Batang (Sze-Tschwan).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Fig. 7. *Apamea strigidisca* Moore. ♂ Type. (*Isopolia strigidisca* Moore)
Fig. 8. *Parastichtis magnirena* Brsn., ♀, Ginfu-Shan (Sze-Tschwan). (*Parastichtis strigidisca* Hampson nec Moore)
Fig. 9. *Apamea nubila* Moore, ♂ Type. (*Trachea nubila* Moore)
Fig. 10. *Graphiphora flavirena* Moore, ♂ Type. (*Amathes flavirena* Moore)
Fig. 11. *Orthosia rectivitta* Moore, ♂ Type. (*Perigea rectivitta* Moore)
Fig. 12. *Neuria simulata* Moore, ♀ Type. (*Oroplexia simulata* Moore)

Erklärung zur Tafel XLII.

Männliche Genitalarmaturen von:
Fig. 1. *Diarsia nigrosigna* Moore.
Fig. 2. *Acanthopolia cuprina* Moore [3]).
Fig. 3. *Acanthopolia retrusa* Pglr.
Fig. 4. *Isopolia strigidisca* Moore.
Fig. 5. *Trachea nubila* Moore.
Fig. 6. *Amathes flavirena* Moore.

Eine neue Diarsia Hb. aus dem pazifisch-paläarktischen Faunenkreis.

Beiträge zur Kenntnis der „Agrotidae-Trifinae", XXXIV [1])

Mit 1 Tafel [2]).

Von Ch. Boursin, Paris.
(Muséum National d'Histoire Naturelle.)

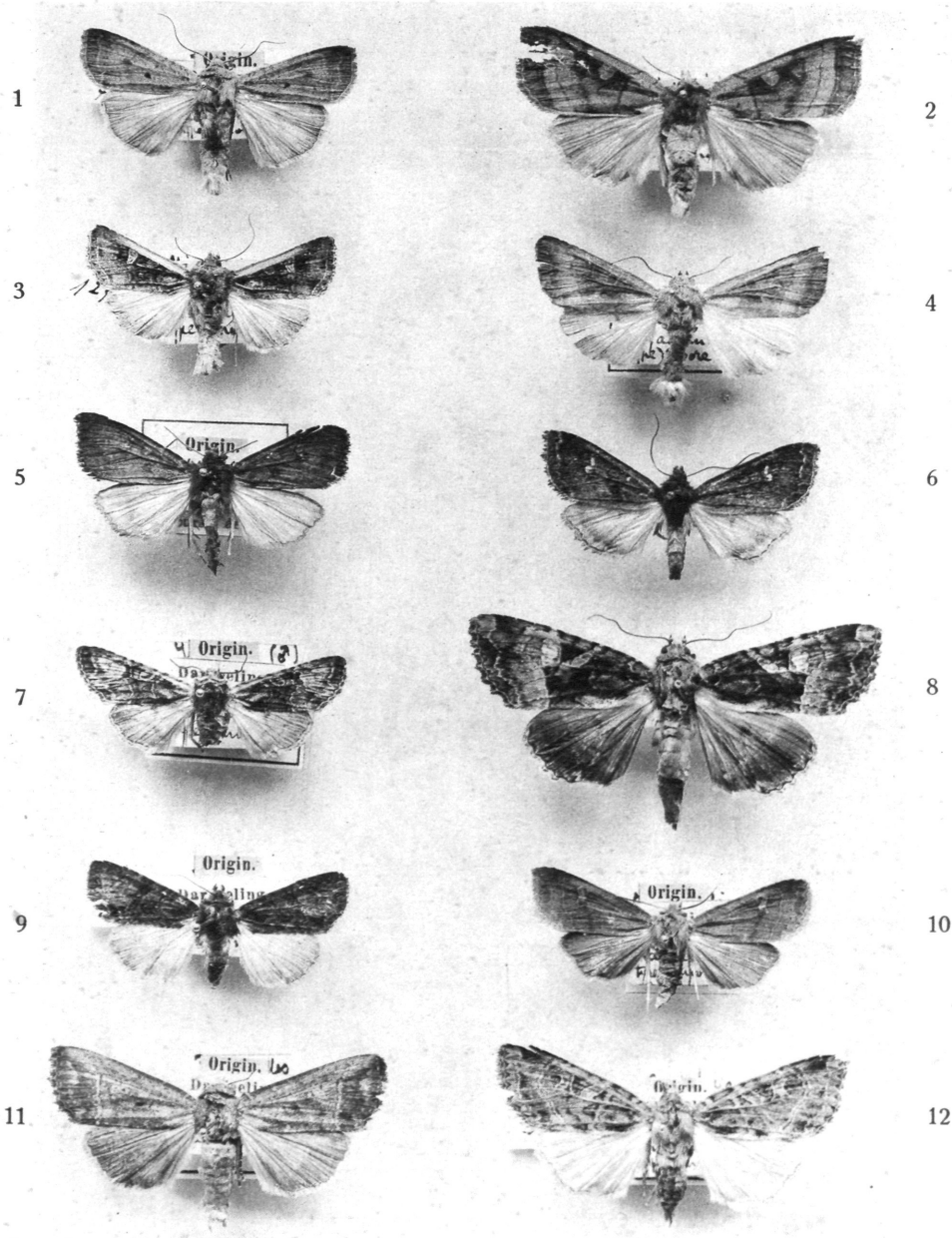
Die Gattung *Diarsia* Hb., deren Typus unsere *dahli* Hb. ist, bildet eine sehr einheitliche Gruppe, die zahlreiche Arten enthält. Nur fünf davon sind europäisch: *dahli* Hb., *brunnea* Schiff., *guadarramensis* Brsn., *rubi* View. [3]) und *festiva* Schiff. Die anderen von Dr. Corti im Seitz-Suppl. III als zu dieser Gattung gehörend angeführten Arten: *xanthographa* Schiff., *c nigrum* L., *ditrapezium* Bkh. usw., haben mit den echten *Diarsia* nichts zu tun und bilden die Gattung *Graphiphora* O. (welcher Name in *Amathes* Hb. geändert werden muß; *Amathes* wird durch *Anchoscelis* Gn. ersetzt), welche eine der umfangreichsten Agrotinen-Gattungen ist. Die *musiva*-Gruppe gehört auch gar nicht zu den *Diarsia*, sondern zur Gattung *Ochropleura* Hb. Die Gattung *Diarsia* Hb., wie diese im Seitz-Suppl. III verstanden ist, ist also eine starke Mischung von Arten, die ganz verschiedenen Gattungen angehören. Das Genus *Diarsia* Hb. wird in erster Linie durch den Genitalapparat charakterisiert, der — verglichen mit den anderen Typen der Unterfamilie der *Agrotinae* — recht eigentümlich geformt ist. Er ist durch den stark entwickelten Cucullus und ebensolche Corona ausgezeichnet, welch letztere in ihrem unteren Teil fast bei allen Arten mit einem alleinstehenden starken Enddorn (dem „anal spine" von Pierce) bewehrt ist, weiterhin durch die fast immer doppelte Harpe mit wohlent-

[3]) Die „anal spine" an der Extremität der rechten Valve fehlt.
[1]) Vergl. XXXIII in dieser Zeitschrift, 1943, Nr. 12, S. 337.
[2]) Aus technischen Gründen kann die Tafel erst mit einem der nächsten Hefte des Jahrganges 1944 nachgeliefert werden.
[3]) Von der Artselbständigkeit der *D. florida* Schmidt bin ich nicht überzeugt.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Boursin: „Über die systematische Stellung einiger Typen von Moore usw.“



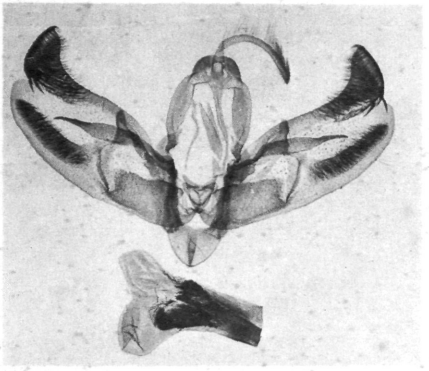
Natürliche Größe.

Die Tafelerklärung befindet sich am Schluß des Aufsatzteiles.

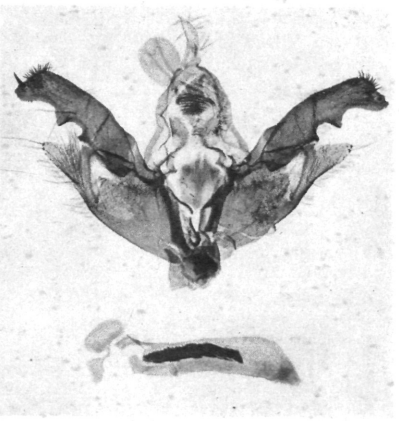
©Österreichische Gesellschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

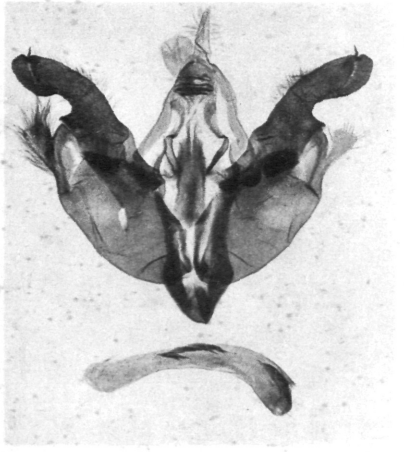
Boursin: „Über die systematische Stellung einiger Typen von Moore usw."



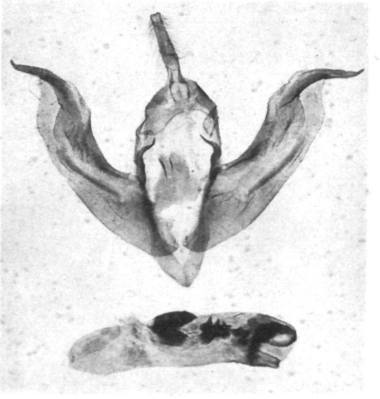
1



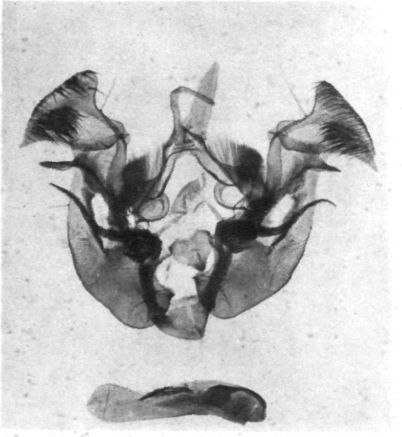
2



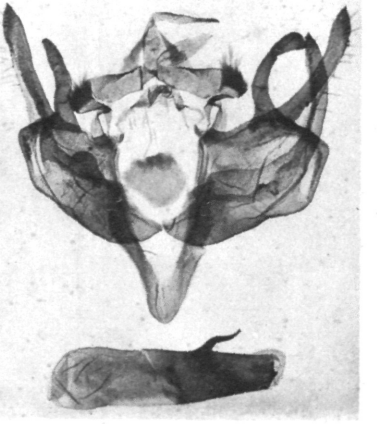
3



4



5



6

Männliche Genitalarmaturen von:

Fig. 1. Diarsia nigrosigna Moore.
„ 2. Acanthopolia cuprina Moore.
„ 3. Acanthopolia retrusa Pglr.
Fig. 4. Isopolia strigidisca Moore.
„ 5. Trachea nubila Moore.
„ 6. Amathes flavirena Moore.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: Über die systematische Stellung einiger Typen von Moore aus der Sammlung des Zoologischen Museums Berlin, nebst Beschreibung einer neuen Gattung. (Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae" XXXIII.). Tafel XLI-XLII. 337-343